

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 42 (1938-1939)

**Heft:** 20

**Artikel:** D' Zugerchappe : (Zuger Mundart)

**Autor:** Keiser, Marie

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-671389>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

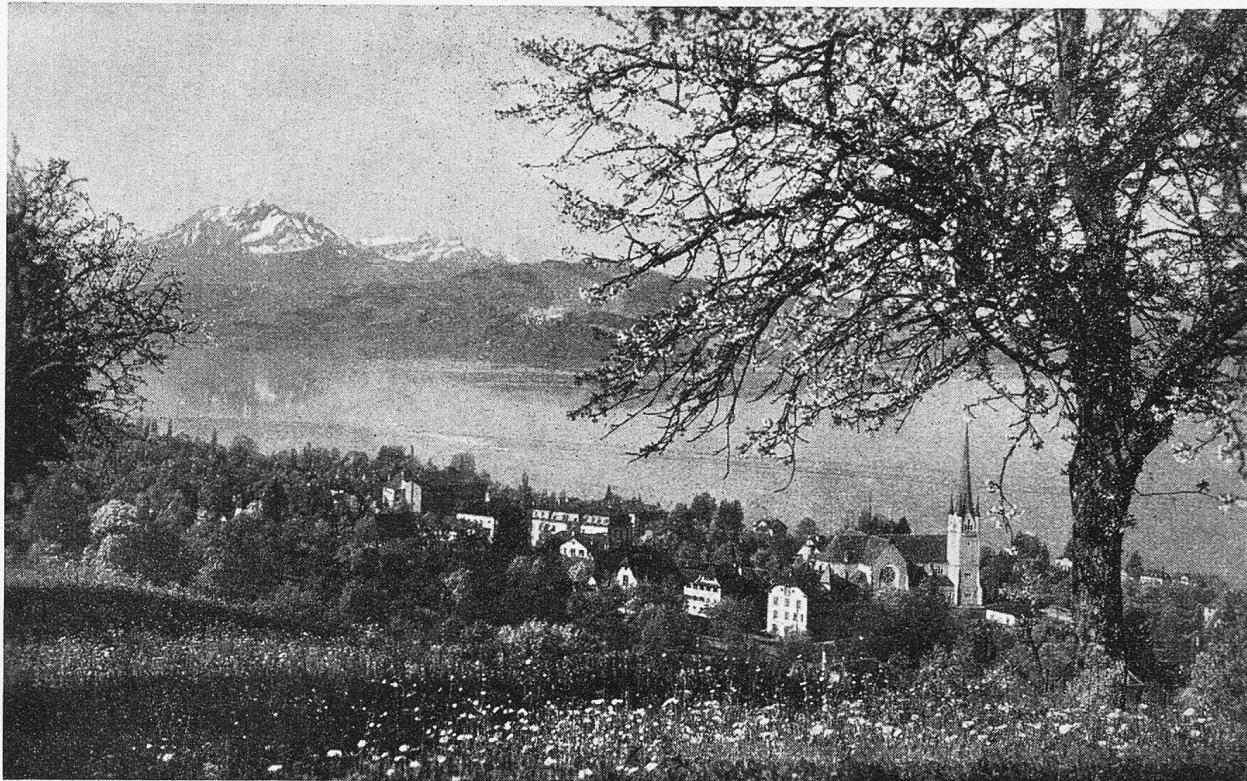
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zug. Blick auf See und Pilatus.

Ufern. Kein Lüftchen geht. Und während sonst um diese Zeit die Dämmerung ein leises Frösteln weckt, genieße ich eine angenehme Wärme, die noch dem Sommer gehören könnte.

Die Fahrt auf dem Zugersee hat mir einen milden Herbstnachmittag zum Erlebnis gemacht. Es wird bleiben, und wir werden uns weiterhin

miteinander gut verstehen, der See und ich, denn wie zwei Instrumente sind wir fein aufeinander abgestimmt. Dem heitern, lachenden Himmel sind wir ergeben und haben den Glauben noch nicht verloren an die Welt, wenn auch oft dunkle Schatten über sie hinziehen.

## D' Zugerchappe.

(Zuger Mundart.)

's erst, es wȳ̄es, ḡsticknigs Chäppli  
Hǟd mer 's Mueterli agläid.  
Nochhär han i, wȳ̄ und farbig,  
Allerlai für Chappe träid.  
  
Spöter läid mer d' Mueter fryli  
Au es ordligs Hüetli a:  
Huet und Hüetli, mängi Sorte  
Han i uf mim Chöpfli ḡha.  
  
Bin i au käis Modediti,  
Han i allerhand doch träid:  
Zigerstöckli, Güselschuusle,  
Pfannedeckel, flach und bräit.

Doch my Freud han i halt eister  
Amen andre Chäppli ḡha.  
's Zugerchäppli, d' Zugerchappe  
Stohd mer doch am besten a.  
  
Und i träge d' Zugerchappe  
Überall mit hsundrem Stolz;  
Denn, ihr lieben alte Zuger,  
I bi doch von üñem Holz.  
  
O, du warmi Zugerchappe,  
Passist jedem Amt und Stand,  
Bist so liebli und so ordli  
Wie mis h̄̄arzig Heimetland!

Marie Reiser.